

# Sakralwerk wird restauriert

WZ 29.08.14

Die grossformatige Glasmalerei in der Kreuzkirche wird gegenwärtig ausgebaut. Anschliessend wird sie ausgebaut und gereinigt. Bis Ende Oktober sollte das vom Kunstmaler Alfred Kobel geschaffene Werk wieder montiert sein.

PHILIPP HAAG

WIL. Sachte bringt der Handwerker die Glasscheibe zu Boden. Es ist ein wertvolles Gut, das er die Treppe hinunter befördert: Ein Element des grossformatigen Chorfensters der Kreuzkirche an der Toggenburgerstrasse. Seit Mittwoch bauen die Mitarbeiter des Andwiler Glasateliers Engeler das Kunstglasfenster an der Südseite des Gotteshauses ab. Ruhig, sorgfältig und exakt gehen sie mit dem heiklen Material um. «Das Chorfenster muss restauriert werden», sagt Herbert Kündig, Mitglied der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft. Beim Kirchenfenster ist auf Grund der Hitze – bei direkter Sonneneinstrahlung kann es beim Glasfenster bis zu 80 Grad werden – der Kitt ausgetrocknet und hat sich verhärtet. Die Folge: Die Kittmasse bröckelte ab. Es bildeten sich ausserdem minimale Schäden, Kondenswasser und Verschmutzungen bei und auf den Fensterteilen sowie der Stahlkonstruktion. Um weitere, grössere Schäden zu vermeiden, entschloss sich die Kirchenvorsteherschaft, die Glasscheiben restaurieren zu lassen. Würde weiter viel Kitt abbröckeln, würden die Scheibenelemente noch stärker in Mitleidenschaft gezogen und könnten gar stark beschädigt werden. Nun werden die Fenster in der Werkstatt der Andwiler Firma ausgebaut

Kirchbürgerinnen und Kirchbürger im vergangenen Jahr gesprochen. Kündig rechnet mit sechs bis sieben Wochen, bis das sechs Meter breite und zehn Meter hohe Kirchenfenster restauriert ist. Gleichzeitig wird das Glasfenster an der Fassade der Kreuzkirche durch Sicherheitsglas ersetzt. Bis spätestens Ende Oktober sollte das vom St. Galler Kunstmaler Alfred Kobel geschaffene Kunstwerk wieder eingebaut sein. Als tragende Figur ist auf dem Glasgemälde der gute Hirte zu sehen, um den sich Schafe scharen. Links oben ist ein apokalyptischer Engel mit blitzendem Schwert zu erkennen. Im unteren Teil sind unter anderem die klugen und törichten Jungfrauen abgebildet sowie die Heimkehr des verlorenen Sohnes und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

## 51 Jahre alt

Der künstlerische Schmuck in der eher schlicht gehaltenen Kreuzkirche besteht seit 51 Jahren. In der Denkschrift zur Einweihung des Gotteshauses im Jahr 1963 äusserte sich der Wiler Kunstmaler Karl Peterli begeistert von Kobels Kunstwerk: «Die Komposition wirkt ruhig und majestätisch. (...) Das bietet eine lange Dauer reinsten Kunstgenusses. Man stellt mit Genugtuung fest, dass wirklich ins Glas gemalt wurde, mit grosser Lust, aber mit ebensolcher Zucht,

